

1./2. Oktober 2018: Workshop zur Film-Musik mit Boris Bojadzhev

Das artsprogramm der ZU bietet für alle InteressentInnen innerhalb und außerhalb der Universität einen Workshop zur Filmmusik an. Als Dozent konnte der junge Filmkomponist **Boris Bojadzhev** aus Berlin gewonnen werden.



Boris Bojadzhev (*1979) hat bisher Musik zu vier Kinofilmen des Regisseurs Aron Lehmann geschrieben: *Kohlhaas oder die Verhältnismäßigkeit der Mittel* (2012), *Highway to Hellas* (mit Christoph Maria Herbst, 2015), *Die letzte Sau* (2016), *Das schönste Mädchen der Welt* (2018). Außerdem hat er Fernseh- und Dokumentarfilme, einen Tatort (*Wofür es sich zu leben lohnt*, 2016) sowie die ZDFneo-Serie *Tempel* (2016) vertont. Nach einem mit Auszeichnung abgeschlossenen Cellostudium am Richard-Strauss-Konservatorium in München hat der Multiinstrumentalist Boris Bojadzhev Filmmusik an der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg studiert.

Der Workshop beginnt mit einem Einführungsseminar (**Montag 1.10., 10-12.30 Uhr**) und orientiert sich dann im weiteren Verlauf (z.B.: Mo, 14.00 – 15.30 Uhr und Di 10-12.30 Uhr) an den spezifischen Fragen und Interessen der Workshop-TeilnehmerInnen.

In der Einführungsitzung wird es unter anderem um folgende Themen gehen:

- Was ist bzw. gilt als Filmmusik?
- Warum und inwiefern „brauchen“ Filme Musik? Was kann Filmmusik leisten?
- Wie kann man dramaturgische Stufen und „Intensitätsgrade“ des Musikeinsatzes im Film unterscheiden?
- Welche Wechselwirkungen von Bild und Musik gibt es?
- Wie sieht der Produktionsablauf von Filmmusik aus?

Alle diese Punkte werden mit Beispielen aus der jüngeren Filmgeschichte illustriert, wobei vor allem Filmausschnitte abseits des üblichen Film-Lehr- und Handbuchkanons herangezogen werden sollen.

In weiteren Sequenzen des Workshops könnten folgende Themen bewegt werden:

A) Intensivere Betrachtung von ausgewählten Beispielen der bisherigen Produktionen von Boris Bojadzhev: dabei würden verschiedene Genres berücksichtigt, um einen größtmöglichen Eindruck in die tatsächliche Arbeit als Filmkomponist (am Medienstandort Deutschland) zu bieten.

Etwa folgende Punkte würden dabei genauer betrachtet:

- Budgetierung
- Konzeption
- Vorgegebene Aufgabenstellung(en), Kommunikation mit Regie, Produzenten etc.
- Temptracks
- Herangehensweise und Ausführung der tatsächlichen Komposition
- Produktion

B) Denkbar wäre auch der Versuch der „Live-Vertonung“ einer kurzen Filmsequenz von ca. 30 Sekunden.

Dabei könnte Boris Bojadzhiev eine Szene aus einem aktuellen (Krimi-)Projekt mitbringen, die Filmdatei würde „trocken“, ohne bestehende Musik, gemeinsam betrachtet und analysiert werden; in Gruppenarbeit werden Gedanken und Vorschläge dazu erarbeitet, was die Musik in der Szene leisten muss, kann und soll. Basierend darauf würde man dann versuchen, eine solche Sequenz, Spur für Spur, zum Leben zu erwecken.

C) Je nach den technischen Möglichkeiten und den vorhandenen Interessen wäre es auch möglich, einen von den TeilnehmerInnen produzierten, vorliegenden Filmausschnitt gemeinsam zu vertonen. Dabei wäre zu eruieren, mit welcher, ggf. noch zu organisierender Ausrüstung (Soft- und Hardware) man dabei sinnvoll arbeiten könnte.

Als Teil des Workshops versteht sich im Übrigen auch die öffentliche Podiumsdiskussion mit dem Filmkomponisten **Klaus Doldinger** (Tatort-Titelmelodie, *Das Boot* u.v.m.), der vor seinem Konzert mit *Passport* im GZH (Dienstag 2.10., 18.00 Uhr), mit Boris Bojadzhiev über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Filmmusik diskutieren wird.

Zur optimalen Planung dieses Workshops bitten wir Sie um baldmöglichste *verbindliche* Anmeldung bei joachim.landkammer@zu.de, evtl. mit Nennung Ihres besonderen Interesses, was die Optionen A-C bzw. weitere Sie speziell interessierende Fragen angeht.

Freundliche Grüße
Joachim Landkammer
Programmleitung Musik im artsprogram der ZU